

Kur für den Turm auf dem Burgberg

■ Von Matthias Eisdörfer

Bad Soden. Über ein ganzes Jahrhundert lang hat er den Menschen einen grandiosen Ausblick beschert: Der Aussichtsturm auf dem Burgberg befindet sich in seinem 106. „Lebensjahr“. Und damit sich auch weiterhin um ihn herum pures Leben abspielen kann, ist eine gründliche Sanierung überfällig. Ein Projekt, für das Sodener Vereine, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Bad Sodener Henning Kampf jetzt die ersten Schritte tun. „Das ist die Kick-Off-Veranstaltung für die Sanierung unseres Aussichtsturms“, sagte Bürgermeister Norbert Altenkamp beim ersten offiziellen Treffen, zu dem die beteiligten Parteien gestern im Rathaus erschienen waren. Die Kosten für

die Arbeiten, die dem Turm für die Zukunft fit machen sollen, beziffert er auf rund 150000 Euro. Und es ist dringend, denn der Zahn der Zeit hat seine Spuren hinterlassen: „Wenn der Turm auch in seiner Grundstruktur gesund ist, ist er doch in seinem obersten Teil gefährdet“, erklärte Henning Kampf. Seine Henning- und Antje-Kampf-Stiftung, im August innerhalb der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gegründet, hat zugesagt, die Sanierungsarbeiten maßgeblich finanziell zu unterstützen. „Im Bereich der Turmdecke sind lose Steine, und das Bauwerk ist zur Zeit mit Folie abgesperrt und gesichert“, sagt Kampf. Bauforscher Frank-Michael Seitenberger habe zudem Mauerrisse, verwittertes Mauer-

werk, verrostete Zuganker und Muttern entdeckt.

Die genaue Summe, mit der sich Kampfs Stiftung beteiligt, wurde indes nicht genannt: „Das war auch so gewollt“, erklärte Kampf. „Denn die Leute in der Stadt sollen sich mit dem Turm identifizieren und sich einsetzen.“ Die anwesenden Vertreter von Bad Sodener Vereinen zeigten sich enthusiastisch: „Wir möchten das Bewusstsein der Bad Sodener Bürger für den Aussichtsturm schärfen und ihnen die Historie näher bringen“, bestätigte Günter Aigner, Vorsitzender des Vereins „Wir für Bad Soden“. Gisela Hock, Vorsitzende des Taunuskubs, fügte hinzu: „Der Turm wird nach seiner Sanierung wieder an Wochenenden für die Öffentlichkeit zugänglich sein.“

Kampf: „Die Leute stehen hinter dem Projekt, und das freut mich sehr. Jeder Euro kann uns helfen.“ Denn, so Altenkamp, auch mit der Unterstützung des Maintaunus-Kreises und des Landratsamts für Denkmalpflege - und mit beiden könne man wahrscheinlich rechnen - „wird die Stadt Bad Soden eine verbleibende Finanzlücke schließen müssen“.

Wer mehr über die Sanierung erfahren will, kann sich an die Stadtverwaltung wenden: Die Nummer ist (06196) 208310. Dort gibt es auch Infos über zwei eingerichtete Spendenkonten, (me)



Abgesperrt: Der Turm auf dem Burgberg soll saniert werden.

Foto: Nie